

In Oberösterreich bereits 2.282 Verkehrstote seit dem Jahr 2000

- **Verstärkte Maßnahmen gegen die Hauptunfallursachen zu hohes Tempo, Ablenkung und Unachtsamkeit nötig**

VCÖ (Wien, 31. Oktober 2017) - **Der VCÖ weist darauf hin, dass in Oberösterreich allein durch Verkehrsunfälle seit dem Jahr 2000 das Leben von 2.282 Menschen ausgelöscht wurde (Daten am Ende der Aussendung). Allein heuer wurden bereits 71 Menschen im Straßenverkehr getötet. Der VCÖ spricht sich für verstärkte Maßnahmen gegen die Hauptunfallursachen** Schnelfahren, Ablenkung und Unachtsamkeit **aus**. Aber auch durch ein dichteres **Öffentliches Verkehrsnetz** mit häufigeren Verbindungen ist die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

71 Tote und mehr als 7.500 Verletzte. Das ist die traurige Opferbilanz der Verkehrsunfälle in Oberösterreich im heurigen Jahr, informiert der VCÖ. Seit dem Jahr 2000 verloren in Oberösterreich bereits 2.282 Menschen ihr Leben bei einem Verkehrsunfall. "Der Unfalltod ist für Angehörige besonders schlimm. Kinder werden zu Halbwaisen, man verliert einen geliebten Freund oder Verwandten. Ein Mensch, mit dem man gestern noch geredet und gelacht hat, ist plötzlich nicht mehr da", erinnert VCÖ-Sprecher Christian Gratzer an den Schmerz der Angehörigen und Freunde von Unfallopfern.

Die Hauptunfallursachen tödlicher Verkehrsunfälle sind zu hohes Tempo sowie Ablenkung und Unachtsamkeit. Der VCÖ fordert im Interesse der Sicherheit und Gesundheit der Verkehrsteilnehmer auf verstärkte Maßnahmen. Neben verstärkten Kontrollen ist das Tempolimit insbesondere auf gefährlichen Abschnitten zu reduzieren. Auf Freilandstraßen sollte Tempo 80 die Regel und Tempo 100 die - begründete - Ausnahme sein. Im Ortsgebiet verringern wiederum Verkehrsberuhigung sowie Tempo 30 statt 50 die Zahl der Unfälle. Handy am Steuer soll - so wie in vielen anderen europäischen Ländern auch - ein Delikt im Vormerksystem werden, betont VCÖ.

Die bisher niedrigste Anzahl an Verkehrstoten gab es in Oberösterreich im Jahr 2014 mit 75. Die einzig akzeptable Zahl an Verkehrstoten ist null. Diesem Ziel gilt es so nahe wie möglich zu kommen, stellt der VCÖ fest.

Die Hälfte der Verkehrstoten seit dem Jahr 2000 waren Pkw-Insassen. Der VCÖ weist darauf hin, dass man mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein Vielfach geringeres Unfallrisiko hat als mit dem Pkw. "Der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes sowie häufigere Bahn- und Busverbindungen verbessern nicht nur die Umweltbilanz der Mobilität, sondern erhöhen auch wesentlich die Verkehrssicherheit", macht VCÖ-Sprecher Gratzer aufmerksam. Damit mehr öffentliche Verkehrsverbindungen in den Regionen umgesetzt werden können, soll ein Teil der Einnahmen aus Verkehrsstrafen dafür zweckgewidmet werden.

VCÖ: In Oberösterreich seit 2000 bereits 2.282 Todesopfer durch Verkehrsunfälle (Anzahl Verkehrstote in Oberösterreich) 1.1. bis 30.10.: 71 Verkehrstote

Jahr 2016: 90 Verkehrstote
Jahr 2015: 88 Verkehrstote

Jahr 2014: 75 Verkehrstote
Jahr 2013: 99 Verkehrstote
Jahr 2012: 93 Verkehrstote
Jahr 2011: 103 Verkehrstote

Jahr 2010: 117 Verkehrstote

Jahr 2009: 122 Verkehrstote

Jahr 2008: 139 Verkehrstote

Jahr 2007: 147 Verkehrstote

Jahr 2006: 139 Verkehrstote

Jahr 2005: 167 Verkehrstote

Jahr 2004: 153 Verkehrstote

Jahr 2003: 174 Verkehrstote

Jahr 2002: 176 Verkehrstote

Jahr 2001: 167 Verkehrstote

Jahr 2000: 162 Verkehrstote

Gesamt: 2.282 Verkehrstote

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2017

Für Rückfragen stehe ich unter (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Christian Gratzner

VCÖ-Kommunikation